

Gutspark Weissenhaus



Das Luftbild zeigt wie Herrenhaus und Park in die Landschaft eingebettet sind. Beim Spaziergang durch den zugänglichen Park lassen sich auch besondere Gehölze entdecken: Gleich an der Auffahrt im Semi-Zirkel gepflanzte hohe Pyramiden-Eichen (*Quercus robur* »Fastigiata«) und hinter dem Haus eine Trauer-Esche (*Fraxinus excelsior* »Pendula«) und ein Mammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*).
Foto: © Joachim Eicke, 2001

- 1735 Georg Ludwig Reichsgraf von Platen Hallermund kauft das Adelige Gut Weissenhaus
- 1742 Lustgarten im Régence-Stil
- 1777 Eine verheerende Sturmflut zerstört den tiefer gelegenen Garten
- ab 1818 Unter Georg Wilhelm Friedrich Graf von Platen Hallermund (1785–1873) Ausbau des Landschaftsgartens
- 1895 Nach einem vernichtenden Feuer Neubau des Herrenhauses im neobarocken Stil unter Carl Julius Erasmus Graf von Platen Hallermund (1870–1919)
- 1983 Erik Graf von Platen Hallermund erbt Gut Weissenhaus; Errichtung eines Restaurants und einer Tagungsstätte im sanierten Haus; der Eigentümer beginnt mit kontinuierlicher Restaurierung des Parks
- 2000 Denkmal für Gräfin Julia wird restauriert; Anlage eines Rosengartens im ehemaligen Nutzgarten
- 2002 Eintragung des Parks in das Denkmalsbuch des Landes

Der Landschaftspark der Grafen von Platen Hallermund am Weissenhäuser Strand

Neben dem Vorzug malerischer Lage im ostholsteinischen Hügelland genießt Weissenhaus den besonderen Reiz unmittelbarer Ostsee-Nähe. Die überlieferte Gartengeschichte beginnt mit Georg Ludwig Reichsgraf von Platen Hallermund (1704–1772), der von seinem Vater das einträgliche General-Erbpostmeisteramt übernommen hatte, 1735 das große Gut erwarb und einen kleinen aber exquisiten Garten im Régence-Stil anlegen ließ. Ein aus dem Jahr 1742 stammender Plan zeigt die klare Struktur eines Rechtecks, das an den langen Seiten von je einer Lindenreihe begrenzt und von breiten Promenaden betont wird. Als dominantes, auf das Herrenhaus bezogenes Motiv erkennt man ein eingetieftes, axialsymmetrisches Broderie-Parterre mit zarten vegetabilen Formen, arrangiert um ein zentrales Fontänenbecken. Am Ende des Parterres wurde auf ansteigendem Gelände ein Aussichtsplatz geschaffen, um den Meeresblick genießen zu können, und im rechten Winkel dazu eine breite, zum Strand führende Allee, im Südwesten dagegen ein schmales Boskett angelegt. Die Raffinesse dieser Anlage lässt darauf schließen, dass ihr Entwurf auf den Gartenarchitekten Ernst August Charbonnier zurückgeht, der zuvor für den Grafen Georg Ludwig den einst berühmten Park Montbrillant in Hannover schuf.



Gusseisener, reich verzierte Parkbank aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Am Rande des »Pleasuregrounds«, der Ende des 18. Jahrhunderts das aufwendig gestaltete Parterre abgelöst hatte, lädt eine reizvolle Bank zum Genuss von Sonne und Seeluft vor dem neobarocken Herrenhaus ein.
Foto: Ingrid A. Schubert, 1995

Wohl bald nachdem die große Flut von 1777 den Garten zerstört hatte, wird dem damals herrschenden Gartengeschmack folgend vor dem Herrenhaus ein Pleasureground angelegt worden sein: ein mit verschiedensten Pflanzen geschmückter Rasenplatz, dessen Dekoration in den folgenden Jahrhunderten manchem Wandel unterworfen war. Im Laufe der landschaftlichen Überformung wurden auch das Boskett, ein im Osten gelegener Teich mit anschließendem Nutzgarten und weiteres Gelände eingebunden, Pflanzungen, Wege und Lichtungen angelegt, reizvolle Blickbeziehungen und Stimmungsbilder geschaffen.

Nach den Erweiterungen des 19. Jahrhunderts folgte eine Phase der Reduzierung. Doch der jetzige Besitzer, Erik Graf von Platen Hallermund, der Herrenhaus und Park für Gäste geöffnet hat, ist bemüht, die wunderbaren, über zweihundertfünfzigjährigen Linden sachgerecht zu pflegen, alte Strukturen verschiedener Phasen wieder zu verdeutlichen und Gehölzverluste durch Nachpflanzungen zu ersetzen. So wird auch der alte Obst-, Gemüse- und Blumengarten jenseits der Auffahrt durch Pflanzungen von Rosen und Obstbäumen wieder in das Ensemble eingebunden.

Seitliche Lindenallee Eine beachtlich breite Allee bietet seit mehr als 250 Jahren eine eindrucksvolle Verbindung vom Park zu dem schmalen, feinen Sandstrand der Ostsee.
Foto: Jörg Matthies, 2003



Das neogotische Denkmal für »Julia Gräfin von Platen Hallermund geb. Gräfin Hardenberg« (1788–1833) Beim Spaziergang um den stimmungsvollen Weiher ist als Zeugnis der Romantik in einem dunklen Eiben-Hex-Hain dieses melancholische Denkmal zu entdecken, das nach einem Entwurf des hannoverschen Baumeisters Georg Ludwig Friedrich Laves (1788–1864) errichtet wurde.
Foto: Jörg Matthies, 2003

»Special-Card« von dem Hoch Gräflichen Hofe, Garten und Holländerey zu Weissenhaus« Im Gutsarchiv von Weissenhaus befindet sich die Kopie eines Planes von J. H. Schröder aus dem Jahr 1742. Zu erkennen ist, dass es dem Gartenarchitekten gelang, die Einheit von Haus und Garten zu betonen und gleichzeitig die Ostseenähe in das Parkerlebnis einzubeziehen.
Privatbesitz

